

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Meindl der ‚Student‘.

Wahrscheinlich auf Betreiben seines Oheims Dominicus Meindl, des schon genannten Pfarrers von Feldkirchen († 1713), wurde Johann Georg für die Studienlaufbahn bestimmt. Die alte Regierungsstadt Burghausen war der der Heimat zunächst gelegene Sitz der Musen. Der Weg führte durch den damals noch sehr ausgedehnten und dichten Weilhartforst nach der Festungsstadt an der Salzach. Die PP. Jesuiten lehrten am dortigen kurf. Gymnasium nach ihrer überall gleichförmigen Studienform Principia oder Rudimenta, Grammatik, Syntax, Poesie und Rhetorik. Ich habe mich sehr bemüht, über den Aufenthalt des ‚Studenten‘ am Jesuitengymnasium, über seinen Fortgang in den Studien sichere Daten aufzubringen, allein vergeblich. Auf mein diesfälliges Ersuchen erwiderte Herr Rector Gebhardt an der kgl. Studienanstalt Burghausen unterm 12. März 1885: ‚Leider sind aus Burghausen keine Aufschlüsse zu erwarten. Was am Gymnasium vorhanden ist, reicht nicht weiter als bis 1787 zurück. Es soll in den dreißiger Jahren manches nach München geschafft worden sein, doch scheinen dies nur Bücher gewesen zu sein. Auch der Hr. Dechant Rachamer fand nichts, was Andeutung geben könnte. Ebenso vergeblich war meine Nachfrage beim Magistrat‘. Auch das kgl. Kreisarchiv in München schreibt unterm 22. October 1886: ‚Acten über das Burghausener Jesuiten-Collegium sind hierorts nicht verwahrt‘. Die im kgl. Reichsarchive liegenden Jesuiten-Acten von Burghausen hat ohnehin Huber in seiner Geschichte von Burghausen verwertet. Bei diesem Sachverhalte müssen wir uns allerdings begnügen, blos zu constatiren, daß Meindl am kurf. Gymnasium zu Burghausen seine Studien absolvierte. Von dort schreibt sich auch die collegiale Freundschaft mit Plinganser. Dieser erwähnt wiederholt seiner rühmend und bemerkt auch, daß sie beide ‚vormahls in Burghausen in studiis gestanden‘. In der Beschreibung des Herganges bei der Überraumpfung von Burghausen wird erzählt, es sei am 14. November 1705 ein Bauernhaufe vor den Mauern der Stadt erschienen; ein Handschuhmacher habe das Mautthürl von der Wasserseite her geöffnet; bei diesem hätten er und Meindl als Lateinschüler vordem die Koft genotmen. (Schels, Mem. a. d. Kurf., 135.)

In manchen bairischen Geschichtsbüchern ist die Nachricht verbreitet, Meindl sei mit Plinganser Studiosus der Rechte an der hohen Schule